

147

15. September 1942

Herrn

Professor Dr. Otto Funke,

B e r n  
Wabernstr. 38

Lieber Freund!

Lieber Freund!

Zu meinem sehr grossen Leidwesen war es mir nicht möglich, die Versammlung der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz in Genf zu besuchen. Die Erlangung des Einreisesichtvermerks ist im Anfang, vielleicht wegen der Sommerurlaube, nicht sofort durchgeführt worden, und als sich zum Schluss alle Stellen wirklich die allergrösste Mühe gegeben haben, war das Visum doch nicht mehr innerhalb eines oder zweier Tage zu erreichen. Ich beabsichtige nun, wenn nichts dazwischen kommt, am 3. Oktober nach Bern zu kommen. Möchtest Du Herrn Professor Feller in meinem Namen bitten, er möge die in Aussicht genommene Besprechung für den 4. Oktober ansetzen, wenn ihm dieser Tag als geeignet erscheint. Dann möchte ich auch gelegentlich dieses Aufenthaltes mit den von ihm genannten Herren Boesch, Bürgisser und Reinle sprechen. Ich glaube, daß es möglich sein wird, ihnen einen Studienaufenthalt in Deutschland zu verschaffen. Aber die Angelegenheit muss wohl mündlich mit den Herren durchbesprochen werden. Hoffentlich klappt die Sache diesmal. Ich beabsichtige dann, von Bern aus nach Italien zu fahren.

Soviel ich gehört habe, sollen die Freistudenten in Bern den Wunsch geäußert haben, daß ich dort einen Vortrag halte. Ein Zeitpunkt steht dafür noch nicht fest. Ich glaube, daß ein solcher Vortrag wohl erst nach Semesterbeginn stattfinden kann. Es ist besser, wenn wir die beiden Dinge nicht miteinander verkoppeln, sonst ergibt sich allzu leicht ein Hindernis, da es nicht leicht ist, alle Belange unter einen Hut zu bringen.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen. Herzlichste Grüsse von Haus zu Haus

Dein